

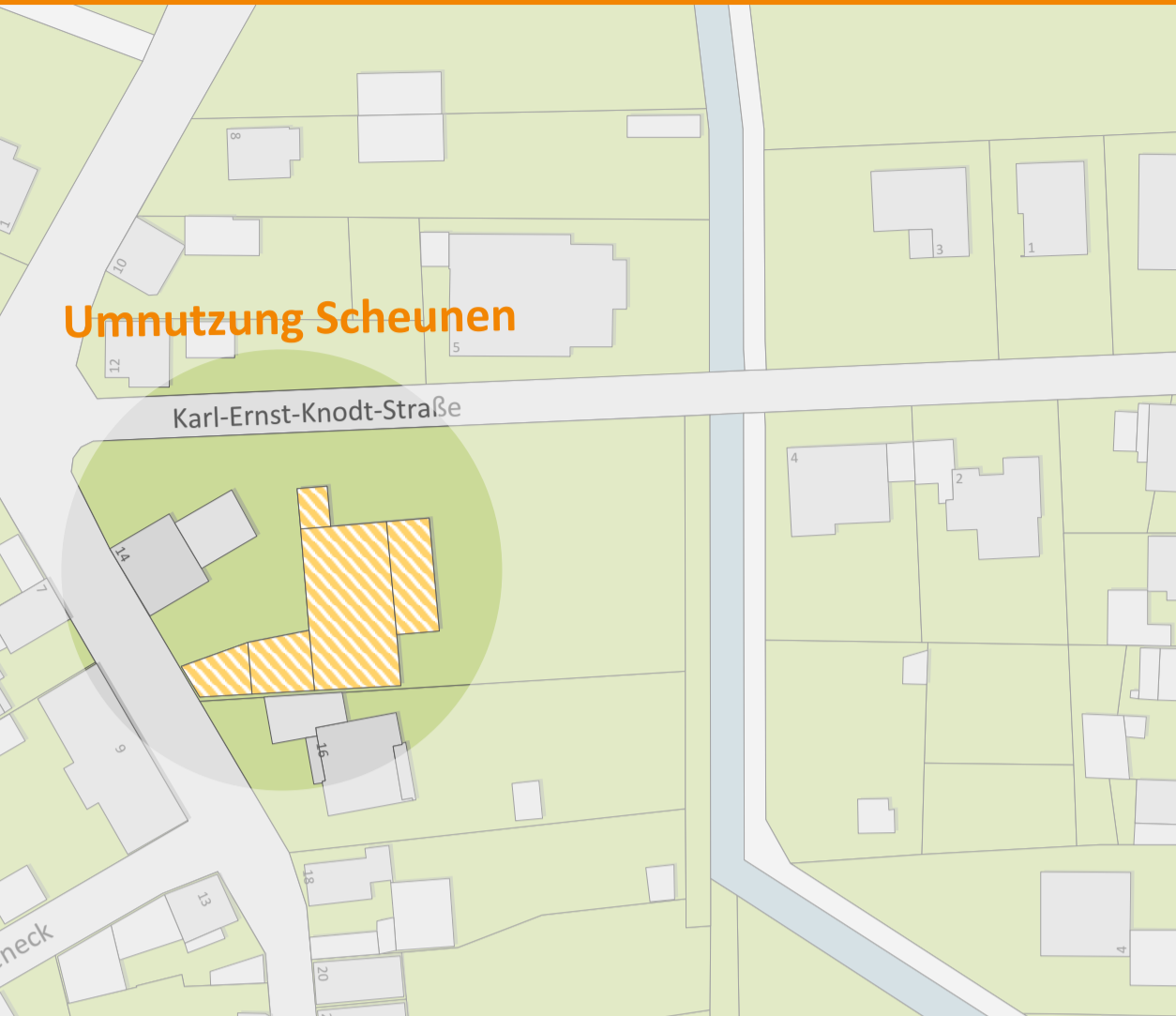
Ober-Klingen

städtebauliche Entwicklung der Dorfmitte

Städtebauliche Ziele für die Dorfmitte Ober-Klingens

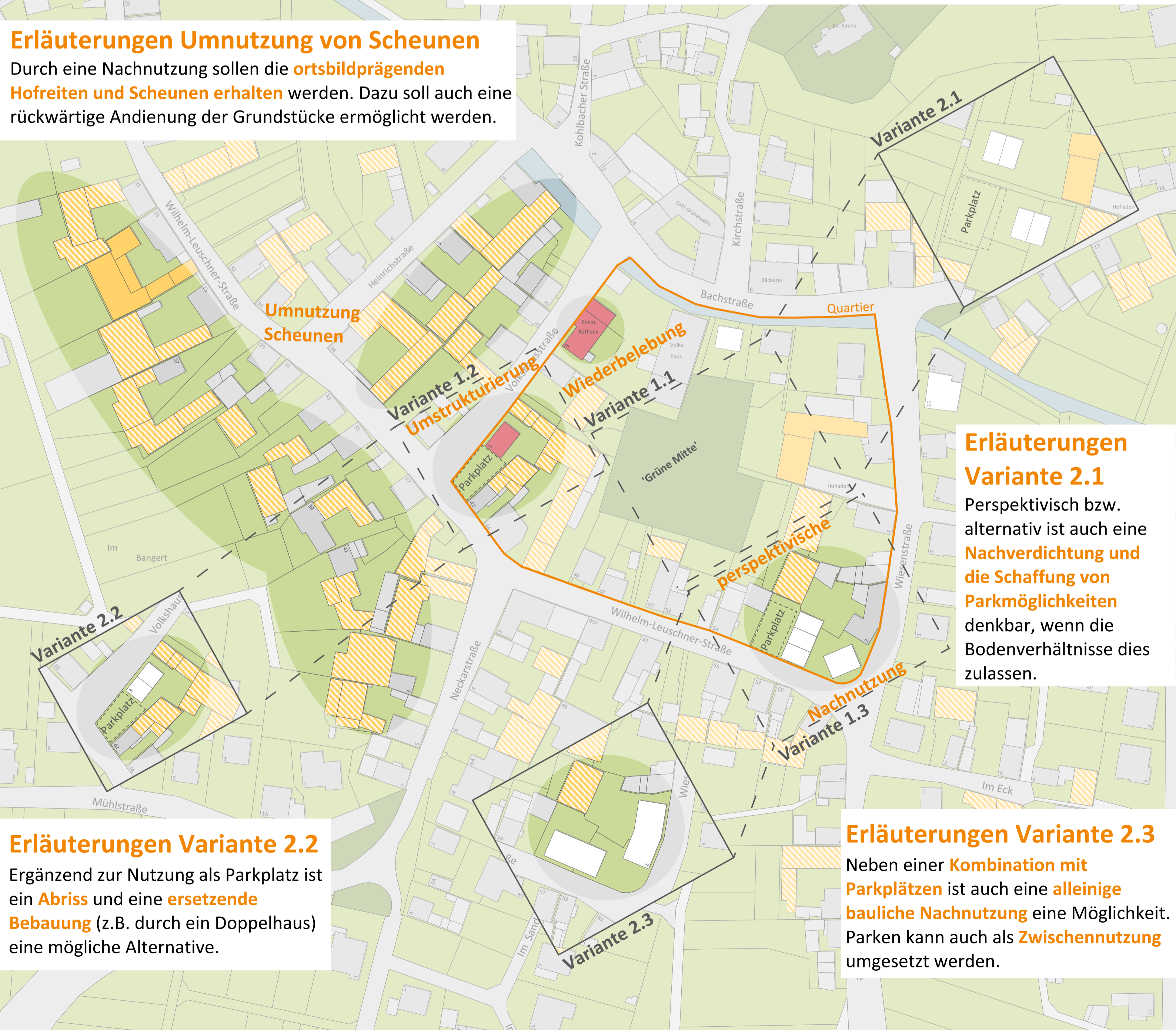
- Angepasste, dem Standort und der Umgebung entsprechende Weiterentwicklung
- **Erhalt der alten Bausubstanz** und **Umnutzung von Scheunen**
- **Leerstände wiederbeleben** und bestehende Räume sinnvoll nutzen
- Denkbare **Nachnutzungen** für das **ehemalige Rathaus**: Büro, Außenstelle der Gemeinde, Gästehaus, Bierbrauerei, Trauzimmer, Kiosk usw.
- Wohnen für junge Familien sowie ältere Menschen (z.B. Mehrgenerationen)
- **Grüne Mitte** erhalten (ggf öffentlich zugänglich machen durch Wegeverbindungen)
- Städtebauliche Umgestaltung der Ecken Volkshausstraße/ Wilhelm-Leuschner-Straße
- **Dörflichen Charakter erhalten und stärken**
- Parkplatzsituation verbessern
- Perspektivische Nachnutzungen vorbereiten

Umnutzung Scheunen



Erläuterungen Umnutzung von Scheunen

Durch eine Nachnutzung sollen die **ortsbildprägenden Hofreiten und Scheunen erhalten** werden. Dazu soll auch eine rückwärtige Andienung der Grundstücke ermöglicht werden.



Erläuterungen Variante 2.1

Perspektivisch bzw. alternativ ist auch eine **Nachverdichtung und die Schaffung von Parkmöglichkeiten** denkbar, wenn die Bodenverhältnisse dies zulassen.

Erläuterungen Variante 2.2

Ergänzend zur Nutzung als Parkplatz ist ein **Abriss** und eine **ersetzende Bebauung** (z.B. durch ein Doppelhaus) eine mögliche Alternative.

Erläuterungen Variante 2.3

Neben einer **Kombination mit Parkplätzen** ist auch eine **alleinige bauliche Nachnutzung** eine Möglichkeit. Parken kann auch als **Zwischennutzung** umgesetzt werden.

Legende

- Entwicklungsschwerpunkte
- neue Gebäude
- genannte Umnutzungsideen
- Haupt- und Nebengebäude
- Leerstände beleben
- weitere Umnutzungspotenziale

Hinweis: Diese Ergebnisse wurden gemeinsam am 30.04. sowie 08.05.2018 von den Teilnehmenden des AktVis-Workshops erarbeitet. Sie dienen dazu die gesammelten Ideen für die Weiterentwicklung des alten Ortskerns darzustellen. Dabei wurden die Eigentumsverhältnisse und die Nutzung einzelner Gebäude nicht beachtet. Es folgen auch keine Konsequenzen aus einzelnen Ideen. Lediglich eine anstoßende Wirkung und die Identifizierung von möglichen Projekten soll gefördert werden.

Maßstab 1: 1.000
Kartengrundlage: Digitale Liegenschaftskarte der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

